

Manche Täter wählen bewusst ältere Menschen für ihre geplanten Straftaten aus. Dabei gehen sie häufig so raffiniert vor, dass die Betroffenen erst im Nachhinein den Betrug oder Diebstahl bemerken.

Schon die Beachtung einiger Tipps kann das Risiko senken, Opfer einer Straftat zu werden:

- **Meldet sich eine Ihnen unbekannte Person vor Ihrer Haus- oder Wohnungstür? Haben Sie einen unbekanntem Anrufer am Telefon? Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und seien Sie misstrauisch!**
- **Lassen Sie keine Fremden ohne Prüfung in Ihre Wohnung! Fragen Sie konkret nach dem Grund des Besuches. Lassen Sie sich den Ausweis zeigen und prüfen Sie diesen genau!**
- **Führen Sie Gespräche an der Tür IMMER bei vorgelegtem Sperrbügel.**
- **Nehmen Sie sich Zeit, Anrufe von fremden Personen zu überdenken! Können die abenteuerlichen Geschichten wirklich wahr sein? Sprechen Sie unbedingt mit Freunden oder Verwandten drüber.**
- **Misstrauen Sie telefonischen Gewinnversprechen jeder Art, ganz besonders dann, wenn die Einlösung des Gewinns an Bedingungen geknüpft ist. Echte Gewinne gibt es ohne „Wenn und Aber ...“.**
- **Geben Sie am Telefon keine persönlichen Daten weiter! Seriöse Anrufer fragen niemals danach!**

**Lassen Sie sich nicht überrumpeln – Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit!**

Außerdem gilt: Kommt Ihnen etwas merkwürdig vor, können Sie sich jederzeit unter ☎ **110** an die Polizei wenden. Oftmals kann jedoch schon ein Gespräch mit Ihren Nachbarn weiterhelfen. Ein gemeinsamer Austausch über Vorkommnisse, die irgendwie „anders“ oder „merkwürdig“ waren, kann helfen das Erlebnis einzuordnen und ggf. auch andere warnen.

**POLIZEI HAMBURG INFORMIERT**

**STRAFTATEN ZUM NACHTEIL**

**ÄLTERER MENSCHEN**



**POLIZEI**  
Hamburg

